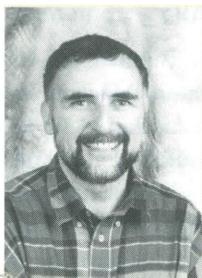


Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Liebe Leserin, lieber Leser

Schon als Ortsparteipräsident – und jetzt auch wieder als Schulpflegepräsident – sind bei mir mehrere anonyme Schreiben eingegangen. Sie enthalten meist Pauschalurteile oder vage Andeutungen. Eigentlich gehören diese Briefe ohne Absender in den Papierkorb. Aber sie beschäftigen mich trotzdem. Ich würde gerne auf die Kritik eingehen, den Sachverhalt klären und gemeinsam mit den Briefschreibern nach Lösungen suchen. Doch wegen der Anonymität habe ich keine Ansprechpartner und bin deshalb handlungsunfähig. Denn: «Die Eskalation aller Spannungen beginnt mit der Verweigerung des Dialogs» (Kardinal Julius Döpfner).

Wer nicht zufrieden ist mit der Schulbehörde oder einer Lehrkraft, der hätte ja noch die Möglichkeit, die Sprechstunde des Schulpräsidenten zu nutzen, um sein persönliches Anliegen vorzubringen. Letzter Termin vor den Sommerferien ist Freitag, 20. Juni 2003, 17 bis 19 Uhr.

Geben Sie der Kritik ein Gesicht. So wie die meist jugendlichen Demonstranten, die friedlich gegen den Irakkrieg protestierten und damit ein Zeichen setzten gegen die Gleichgültigkeit.

Walter Bruderer, Schulpflegepräsident



Stresst uns die Jugend?

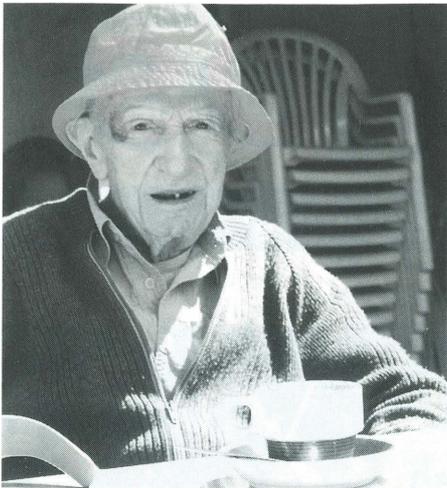
Toleranz

Max Baur, Gemeindepräsident

Tagtäglich haben wir mit Toleranz und Intoleranz zu tun. Ein Teil der Bevölkerung ist tolerant, drückt ein Auge zu, sieht das Ganze nicht so eng. Der andere Teil kritisiert Entscheidungen, Verhaltensweisen und Handlungen, ohne über die Sachlage informiert zu sein. Und doch ist Toleranz eine notwendige Voraussetzung für das friedvolle Zusammenleben und die wirtschaftliche und soziale Entwicklung einer Dorfgemeinschaft. Mit einer Artikelserie möchte das Redaktionsteam der Ährenpost dieses Thema aufgreifen und die verschiedenen Aspekte der Toleranz unter die Lupe nehmen.

Bei meinen Recherchen zum Thema Toleranz bin ich auf das treffende Zitat von Manfred Rommel gestossen: «Toleranz wird oft mit Meinungslosigkeit verwechselt. Aber nicht der Meinungslose ist tolerant, sondern der, der eine Meinung hat, aber es anderen zubilligt, eine abweichende zu haben». Die verschiedenen Wörterbücher definieren «tolerieren» als «anerkennen und respektieren der Überzeugungen und Verhaltensweisen anderer, ohne diese zu teilen». Eine sehr einfache und verständliche Definition, welche sich

ebenso einfach umsetzen lässt; so könnte man glauben. Beginnt man sich jedoch mit dem Begriff «Toleranz» auseinander zu setzen, stellt man fest, dass er nicht ganz so einfach zu interpretieren ist und oftmals auch unterschiedlich angewendet wird. So ist immer wieder zu beobachten, dass dann Toleranz gefordert wird, wenn vermeidbares Fehlverhalten legitimiert werden soll. Aber auch, dass mit der Forderung von Toleranz die eigene Schwäche, sich nicht verändern oder entwickeln zu wollen oder zu können, entschuldigt werden muss.



Wird man im Alter wahrgenommen?

Anerkennung und Respekt

Toleranz fordern darf daher nicht heissen, «bedingungslose Akzeptanz» zu fordern; dies führt letztlich nur dazu, dass mit der «Faust im Sack» gute Miene zum bösen Spiel gemacht wird. Toleranz fordern sollte heissen, «Anerkennung und Respekt» für sich oder für eine Sache zu gewinnen. Dies bedeutet jedoch, dass tolerantes Verhalten nur erreicht werden kann, wenn die

Sache auch verstanden wird. Überzeugungen und Verhaltensweisen verstehen kann man wiederum nur, wenn offen kommuniziert wird. Daher bin ich der Ansicht, dass gegenseitige Toleranz dann erreicht ist, wenn trotz unterschiedlicher Meinung ein gemeinsames Ziel definiert werden kann.

Themenkreis

Das Redaktionsteam der Ährenpost will mit verschiedenen Artikeln dazu beitragen, dass über Toleranz und Intoleranz nachgedacht und diskutiert wird. In jeder der nun folgenden Ährenpostausgaben kommen Themen zur Sprache, welche in unserer Gemeinde immer wieder zu Diskussionen führen.

Haben Sie sich auch schon darüber geärgert, dass ein Landwirt am Sonntagmorgen in der Früh die prachtvolle Wiese in der Nähe Ihres Hauses mäht, begleitet vom unvermeidbaren Lärm des Landwirtschaftsfahrzeuges? Erinnern Sie sich noch daran, dass uns der Winter mit unverhältnismässigen Schneemengen überrascht hat und Sie glaubten, von den Schneeräu-

mungsfahrzeugen der Gemeinde keine Spur zu sehen? Wie oft haben Sie sich am unverständlichen Verhalten der Jugendlichen im Dorf gestört? Fühlen Sie sich als älterer Mensch benachteiligt und oftmals unverstanden? Haben Sie die Erfahrung gemacht, dass Behörden in ihren Entscheidungen stur sind und allfälligen Interpretationsspielraum nicht ausnutzen?

Ihre Meinung ist wichtig

Das sind nur einige der Themen, die wir näher betrachten möchten. Machen Sie mit und melden Sie sich zu Wort, denn Ihre Meinung ist uns wichtig. Teilen Sie uns mit, wenn Ihnen ein Anliegen unter den Nägeln brennt. Helfen Sie mit, Verständnis zu wecken, Toleranz zu fördern und zu fordern. Das Redaktionsteam der Ährenpost freut sich über Ihre Mitarbeit und ist auf Ihren Beitrag gespannt. Lassen Sie mich mit einem Zitat von J.W. von Goethe zum Ende kommen: «Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende Gesinnung sein: Sie muss zur Anerkennung führen. Dulden heisst beleidigen».

Infos Gemeindehaus

Rechnungsergebnisse 2002

Vreni Honegger-Lehmann, Finanzvorsteherin

Das Ergebnis der konsolidierten Rechnungen der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde bewegt sich praktisch in der veranschlagten Grössenordnung. Eine nähere Betrachtung zeigt, dass die im Vergleich zum Voranschlag erzielten Mehrerträge aus Steuern durch nicht veranschlagte Mehraufwendungen in der Rechnung der Politischen Gemeinde neutralisiert werden.

Bei einem Aufwand von Fr. 43,5 Mio. und einem Ertrag von Fr. 42,7 Mio. weisen die konsolidierten Rechnungen einen Aufwandüberschuss von Fr. 0,8 Mio. aus. Die Voranschläge sahen einen etwas geringeren Überschuss vor.

Politische Gemeinde

Die Rechnung ist geprägt von einer ausserordentlichen Abschreibung im Bereich Alimentenbevorschussung und der Aufnahme der entsprechenden Nettoaufwendungen in die Laufende Rechnung. Diese Beträge wurden bislang in der Bilanz vor-

getragen. Dies hat zu Mehraufwendungen von rund 1,77 Mio. Franken geführt. Demgegenüber stehen, infolge ausserordentlicher Abgrenzungen von Rückerstattungen sowie Staats- und Bundesbeiträge bei der Sozialen Wohlfahrt, Mehrerträge von rund 0,62 Mio. Franken. Ohne diese Vorcommisse würde die Rechnung der Politischen Gemeinde rund 0,6 Mio. Franken besser abschliessen als veranschlagt. Sowohl höhere Erträge aus ordentlichen Steuern als auch Minderaufwendungen im Bereich Passivzinsen, sowie höhere Aufwendungen bei den Personalkosten und

bei der Sozialen Wohlfahrt, fallen besonders ins Gewicht. Minderaufwendungen sind aufgrund geringerer Investitionen, auch bei Abschreibungen, im Verwaltungsvermögen zu verzeichnen. Höhere Betriebs- und Defizitbeiträge werden teilweise durch höhere Entgelte und höhere Beiträge mit Zweckbindung aufgefangen.

Schulgemeinde

Die Laufende Rechnung der Schulgemeinde schliesst mit einem Aufwand von 13,4 Mio. und einem Ertrag von 13,9 Mio. Franken ab. Trotz immer schwieriger werdendem Umfeld und laufenden Veränderungen in der Schule resultiert daraus erneut ein Ertragsüberschuss von Fr. 506'000, dies dank Budgetdisziplin und Mehreinnahmen bei den Steuern. Bedenkt man, dass die Schule hohe Rückstellungen für die 2003 fälligen Lohnnachzahlungen der Hand-

arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen vorgenommen hat, ist das Ergebnis umso erfreulicher. Höhere Aufwendungen gibt es im Sonderschulungsbereich (30% Taxerhöhung der externen öffentlichen und privaten Schulen), aufgrund der generellen Lohnerhöhungen (Vorgaben des Kantons) und in der Schulverwaltung.

Investitionsrechnung der Politischen Gemeinde

Die Nettoausgaben in der Investitionsrechnung beträgt Fr. 3,7 Mio (Voranschlag Fr. 8,3 Mio). In diesem Betrag sind u. a. die Beiträge an Heime, Spitäler und an den Ausbau der Sportanlage Frohberg sowie auch die Investitionen der Gemeindewerke enthalten.

Investitionsrechnung der Schulgemeinde

Die Investitionsrechnung weist Gesamtaufwendungen in der Höhe von Fr. 487'176 und Einnahmen von Fr. 16'925 aus. Die beiden grössten Beträge beziehen sich auf die Sanierung des Schulhauses Eichberg und auf die neue Heizung des Kindergartens Gmeindwis. Die Einnahmen entsprechen den Staatsbeiträgen für die Sanierung der Sport- und Pausenplätze in den Schulanlagen Eichberg, altes Dörfli und Feldbach.

Bilanz / Spezialfinanzierungen / Eigenkapital

Im Fremdkapital der Politischen Gemeinde sind auch die Spezialfinanzierungskonten für die Wasserversorgung, die Abwasserbeseitigung/ARA, die Abfallbeseitigung sowie die neu gebildeten Spezialfinanzierungen für die Heime enthalten. Die Spezialfinanzierungen – in welche Überschüsse und allenfalls Defizite aus den entsprechenden Betriebsrechnungen sowie Überschüsse aus den Investitionsrechnungen fliessen – bilden das eigentliche Eigenkapital dieser Bereiche. Sie verfügen am Ende des Rechnungsjahres gesamthaft über ein Guthaben von Fr. 5,2 Mio. (Vorjahr Fr. 5,3 Mio.). Der Anteil für die Abwasserbeseitigung, welcher in den nächsten Jahren für den Ausbau und die Sanierung der ARA Feldbach (Fr. 18 Mio.) benötigt wird, beträgt derzeit Fr. 3,8 Mio. Durch die Rechnungsabschlüsse reduzieren sich die Eigenkapitalkonten der Gemeinde um 0,8 Mio. Franken. Das Eigenkapital der Politischen Gemeinde beläuft sich per En-

Vergleich mit den Voranschlägen

Laufende Rechnung	Rechnungen 2002			Voranschläge 2002		
	Politische Gemeinde	Schulgemeinde	Total	Politische Gemeinde	Schulgemeinde	Total
Aufwand	30'175'102	13'406'632	43'581'734	29'494'230	12'881'500	42'375'730
Ertrag	22'327'789	3'282'332	25'610'121	22'052'440	2'014'700	24'067'140
Steuerfussausgleich	0	0	0	0	0	0
zu deckender Aufwandüberschuss	7'847'313	10'124'300	17'971'613	7'441'790	10'866'800	18'308'590
Steuerertrag	6'519'154	10'630'419	17'149'573	6'670'000	10'875'000	17'545'000
Ertragsüberschuss		506'119			8'200	
Aufwandüberschuss	1'328'159		822'040	771'790		763'590
Bestand Eigenkapital am 31. Dez. 2002	12'027'165	7'774'060	19'801'225			

de 2002 auf Fr. 12 Mio., jenes der Schulgemeinde auf Fr. 7,7 Mio.

Weiterhin schwieriges Umfeld

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung hinkt, gebeutelt von Skandalen und Krieg, weit hinter den Erwartungen her, was wohl zu rückläufigen Steuererträgen führt. Eine weitere Folge der negativen wirtschaftlichen Entwicklung ist das stetige Ansteigen der Aufwendungen im sozialen Bereich. Dieser unerfreuliche Umstand sollte aber nicht dazu führen, dass notwendige Investitionen für eine solide und gut unterhaltene Infrastruktur weglassen werden. Auch der Entwicklung des Steuerfusses, welcher zur Zeit 3% unter dem maximal zulässigen Wert liegt, muss trotzdem grosse Beachtung geschenkt werden. Die Gemeinde Hombrechtikon strebt nach wie vor eine Anpassung des Steuerfusses in Richtung kantonales Mittel (zur Zeit 112%) an. Weiterhin darf auch die Belastung durch Gebühren nicht ausser Acht gelassen werden. Erfreulich ist, dass die positive Tendenz bei den Steuereinnahmen angehalten hat. Immer mehr Sorgen bereiten aber vor allem Bereiche, die kaum beeinflusst werden können sowie das zunehmende Abwälzen von Auf-

gaben von Bund und Kanton auf die Gemeinden.

Ein Blick in die aktuelle Finanzplanung zeigt in den nächsten Jahren vor allem einen Handlungsbedarf in der Laufenden Rechnung. Behörden und Verwaltung sind nach wie vor gefordert, Notwendiges vom Wunschbedarf zu trennen und dafür zu sorgen, dass die geplanten Werte für Aufwand und Investitionen nicht voll ausgeschöpft werden. Es wird unausweichlich sein, weiterhin jedes neue Vorhaben und jede neue Aufgabe auf ihre langfristigen finanziellen Auswirkungen zu überprüfen. Wie in den vergangenen Jahren wird auch in Zukunft nicht allen noch so berechtigten Wünschen Folge geleistet werden können. Für eine weiterhin gesunde Entwicklung des Finanzhaushaltes ist eine Orientierung an den mittelfristig knapper werdenden Mitteln von entscheidender Bedeutung.

Ich spreche allen Beteiligten für ihr Verständnis, ihre Bemühungen und den damit verbundenen Einsatz zum Wohl unserer Gemeinde meinen aufrichtigen Dank aus.

Im neuen Kleid!

Haben Sie bereits vergebens nach dem Inhaltsverzeichnis gesucht? Ist Ihnen aufgefallen, dass die Seiten jeweils eine Kopfzeile aufweisen, die über die Thematik informiert? Waren Sie plötzlich nicht mehr sicher, ob das Vorwort immer schon links auf der Frontseite zu finden war?

Das einzig Konstante ist der Wandel und der soll wenn möglich Verbesserungen bringen, das war auch unser Ziel bei der sanften Auffrischung der Ährenpost. Etwas frischen Wind fürs Auge sowie einige Erleichterungen in Bezug auf die Lesbarkeit, das waren die Vorgaben. Anstelle des Inhaltsverzeichnisses sind Kopfzeilen getreten. Wer sich zum Beispiel ausschliesslich für Schulisches interessiert, kann die mit «Infos Schule» bezeichneten Seiten konsultieren. Die Nummerierung wurde dem Erscheinungszeitpunkt (am ersten des Monats) angepasst. Etwas Kosmetik wurde bei der Präsentation betrieben. Das ganze Erscheinungsbild der Ährenpost soll etwas stimmiger werden. Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind die Juroren. Lassen Sie die «neue» Ährenpost auf sich einwirken – vielleicht braucht es ja eine kurze Angewöhnungsphase – und teilen Sie uns mit, ob der sanfte Wandel für Ihren Geschmack ein positiver war.

Das Redaktionsteam

Einbürgerungsgesuche

Der Bürger-Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2003 wird beantragt,

- Osman Fazlic und Amela Muhic Fazlic mit dem Sohn Omar, Staatsangehörige von Bosnien-Herzegowina, wohnhaft Luegetenweg 9,
- Flori und Tabe Alickaj-Mujaj mit den Söhnen Ardit und Altin, jugoslawische Staatsangehörige, wohnhaft Luegetenweg 9,
- Nazif Shillova, jugoslawischer Staatsangehöriger, wohnhaft Heusserstrasse 16,

das Hombrechtiker Bürgerrecht zu erteilen. Vorbehalten bleibt die Erteilung des Kantons- und des Schweizerbürgerrechts.



Osman Fazlic und Amela Muhic Fazlic mit dem Sohn Omar



Flori und Tabe Alickaj-Mujaj mit den Söhnen Ardit und Altin



Nazif Shillova

Waldtage im Kindergarten Felsbach

Adelheid Schait, Kindergärtnerin

Was hat das mit Vorbereitung auf die Schule zu tun, wenn ein Kind bis an die Ohren mit Walderde «verziert» aus dem Kindergarten nach Hause kommt? So mögen manche fragen, die uns jeweils, Kinder, Kindergärtnerin und Begleitperson mit gepacktem Leiterwagen einmal wöchentlich vom Felsbach Wald zurückkehren sehen...

Mit Freude und Geschick bauten die Eltern vor einigen Jahren unser Waldhäuschen westlich vom «Hinder Holzschlag» in Familie Zürcher's Wald am Feldbach. An dieser Stelle bedanken sich die Kinder und ich herzlich für den schönen Platz und ebenso für die liebevolle, tatkräftige Mithilfe der «Felsbacher»-Eltern an diesem Waldprojekt. Die Kinder halfen die Wände aus

Weiden flechten, so dass wir uns darin geborgen aufhalten, singen, arbeiten oder unsere am Vortag gebackenen Brötchen essen können. Auch gibt dieses Waldhaus Schutz, wenn ein müdes Kind sich in eine Woldecke einwickelt und sich auf die Bank legt, oder wenn ein Kind infolge Sturz in den Bach die nassen Kleider mit trockenen eintauschen kommt.

Waldprojekt

Der Leiterwagen dient als etwas wackeliger Tisch; daneben hängen mit für die Kinder erkennbaren aufgenähten Symbolen verschiedene Säcke mit Utensilien: Zundhölzer, Schnüre, Reservekleider, Apotheke und weiteres mehr.

Welch emsiges Tun, wenn die Kinder auf den Bänken Gemüse für die Suppe schneiden oder Tomaten und Mozzarella für die Pizza zerkleinern! Ein anderes Mal zerquetschen sie frische Tannenspitzen im Mörser und mischen die wunderbar riechende grüne Paste mit Meersalz zu einem

duftenden Badesalz und füllen dies in Gläser ab.

Fast jedes Mal entzünden wir ein Feuer, das braucht natürlich viele Zundhölzer bis es brennt! Wir kochen Suppe, lassen in der schwarzen Pfanne Popcorn spicken, braten Schlangenbrot an Weidenruten, backen im Ofen nebenan Pizza oder lassen die geschnitzten Ästchen in Metallschachteln in der Glut zu Kohlekreiden verbrennen und malen nachher Zeichen an unsere Baumfreunde.

Erziehung zur Achtsamkeit

Jedes Kind hat sich einen Baumfreund ausgewählt, den es bei jedem Waldtag persönlich begrüsst, ihn umarmt, spürt oder sogar horcht, ob es das Wasser hören kann, das er im Schnellzugstempo badewannenweise aufsaugt. Dieser Baumfreund bekommt allerhand Geschenke: ein leuchtendes Herbstblatt oder Goldfäden aus einem Märchen mit Gold-Wald, abgestimmt auf unser Arbeitsthema während des Unterrichts.

Motorik

Am Hang in der Nähe finden wir auch Ton und formen Töpfchen, Kugeln oder Igel mit Zahnstocherstacheln usw. Wiederum finden wir Zeit zum Klettern, Balancieren (Gleichgewicht), «Seilbahnle», Rutschen oder sich an Stricken hochziehen oder abseilen lassen.

Dies sind Beispiele aus zahlreichen Aktivitäten, mit denen ich die Entwicklung der Kinder in vielfältiger Weise unterstützen kann. Während meiner Weiterbildung (Päd. Hochschule) lerne ich immer wieder Neues dazu. Hier einige wichtige Aspekte zur Bildung der kindlichen Kräfte mit Hilfe der Naturpädagogik:

Kompetenzen

Sozialkompetenz: Die Kinder spielen und arbeiten in kleinen und grösseren Gruppen. Das braucht stets ein Zusammenfinden der verschiedenen Kinder mit verhandeln oder Projekten ausdenken und verwirklichen, helfen und auch trösten, wenn etwas schief läuft. Da können gruppenspezifisch viele Erfahrungen gemacht werden.

Ein wichtiges Lernfeld für Selbstkompetenz sind die Wahrnehmungsübungen: Körpererfahrungen, Raum-, Distanzge-



fühl, Sinneserfahrungen durch Tasten, Empfinden, Riechen, Schmecken, Hören oder Sehen, z.B. Beobachten von Rehen, Eichhörnchen oder Vögeln. Ein Kind, das eine reiche Sinneserfahrung besitzt, kann sich später auf diese Grundlagen stützen und sich in intellektueller und ganzheitlicher Hinsicht leichter entwickeln. Es hat erfahren, was links, rechts, hinten, vorne, oben oder unten ist und kann auf dieser Eigenwahrnehmung aufbauen, wenn es z.B. 32 oder 23, b oder d zu unterscheiden gibt. Es handelt, besitzt Fingerspitzengefühl, macht Fort-Schritte, ist standfest, beherrscht Gedanken-Sprünge. Diese Sprachbildwörter weisen uns unmissverständlich auf den Ursprung, die Körpererfahrung, hin.

Eine für unsere Welt nötige, mit Ökologie und Ethik verbundene Sachkompetenz kann ebenfalls während der Waldarbeit erworben und gefestigt werden: Erleben von physikalischen Gesetzen, Kenntnisse der Natur aneignen, Mitleben der Jahreszeiten, z.B. Bestäuben von Eiszapfen, Blumensuchen im Frühling oder nach einem Tierchenzoo das liebevolle Zurückbringen von Käfern, Schnecken oder Würmern an ihren angestammten Ort.

Naturpädagogik und Kultur

Neben den wichtigen Erfahrungen im Wald erwerben wir während den übrigen Tagen im Kindergarten gleichwertig zur Naturpädagogik weitere Fähigkeiten wie

Malen, Aufnehmen von Impulsen berühmter Künstler z.B. von Paul Klee, Musik, Rhythmik, Backen und Kochen oder das Zuhören, Spielen und Gestalten von Geschichten und Märchen. – Turnen und das Gartenprojekt für die «Grossen» mit Esther Meyer (meine Teilzeit-Partnerin) sind zusätzlich eine grosse Bereicherung im Kindergarten Felsbach. – Alle erwähnten Aktivitäten festigen die Grundlagen (Primär-Erfahrungen), für deren Entwicklung später in der Schule die Zeit fehlt. Sind diese Erfahrungen nicht oder nur mangelhaft vorhanden, muss später mühsam therapeutisch nachgeholfen werden.

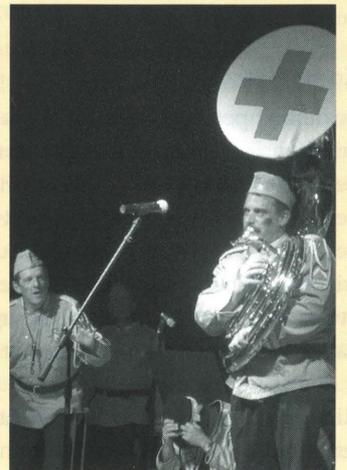
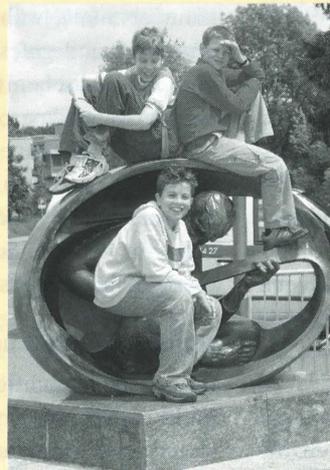
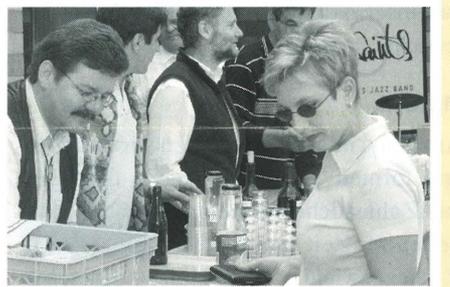
Mit einem weinenden und einem lachenden Auge, mit grosser Dankbarkeit und unzähligen wundervollen Erinnerungen verabschiede ich mich im Sommer vom Kindergarten Felsbach.





125-Jahre-Jubiläum des GVH

Am Wochenende vom 17./18. Mai feierte
der Gewerbeverein sein 125-jähriges Bestehen
zusammen mit seinen Mitgliedern,
zahlreichen Gästen und der Bevölkerung.



Geburtstage

Im Juni gratulieren wir

80

5. Juni
Helena Zwemmer
Etzelstrasse 6

8. Juni
Anna Lüthy-Kuhn
Badstrasse 22

23. Juni
Louisa Bourgeois-Steiger
Rietwisstrasse 7

23. Juni
Margrit Schmid-Burri
Etzelstrasse 6



Erdbeerenfest

im Heim Brunisberg

Sonntag, 15. Juni 2003

Ab ca. 11.30 Uhr Erdbeerenschmaus

- Verschiedene Desserts und Kaffee werden angeboten.
- Verpflegung mit grillierter Wurst und Brot ist möglich.
- Eine Volkstanzgruppe lädt zum Zusehen und Mitmachen ein!
- Die Bewohnerinnen und Bewohner, die Angestellten und die Heimleitung freuen sich auf Ihren Besuch!



Spiefest

Spiel und Plausch für die ganze Familie

Sonntag, 22. Juni 2003

von 10.30 bis 16.00 Uhr
Eltern-Kind-Zentrum, Spielbaracke
Feldbachstrasse 17, Hombrechtikon

5 Jahre Spielbaracke – Feiern Sie mit uns das 5-jährige Bestehen des Eltern-Kind-Zentrums in Hombrechtikon.

- Spiel- & Werkangebote
- Kinderkarussell
- Ballonwettflug
- Kinderschminken
- Mister Balloon



Festwirtschaft und Cafeteria sorgen für Verpflegung und laden zum Verweilen ein.

Das Spiefest findet bei jeder Witterung statt. Auf dem ganzen Areal keine Parkmöglichkeit. Bitte nutzen Sie die nahen öffentlichen Plätze.

Weitere Infos unter: www.spielbaracke.ch

Abfuhrwesen

Juni



Gartenabraum

Mittwoch, 4., 11., 18., 25. Juni

Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in **offenen** Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Papiersammlung

Samstag 14. Juni

durch Blauring/Jungwacht

Papier nur gebündelt (keine Papiertaschen, Plastiksäcke oder Kartonschachteln) beim Kehrriechtplatz bis spätestens 08.00 Uhr des Sammeltages deponieren.

Kein Karton. Papiernottelefon am Sammeltag: 079/256.28.77.

Textiliensammlung

Samstag, 21. Juni

Guterhaltene, saubere Kleider, Tisch-, Bett- und Haushaltswäsche, Schuhe (immer zusammengebunden). Nicht gesammelt werden: Defekte Kunststofftextilien, Nylonstrümpfe, Schnitt- und andere Textilabfälle.



Reto Hess mit seinen Eltern Marlies und Hans Hess

Drittbester Maurer der Schweiz

Junge Berufsleute aus der ganzen Schweiz mauerten diesen Frühling am interkantonalen Branchen- und Berufswettkampf in Teufen/AR um die Wette. Damit die Teilnehmer an diesem Wettbewerb mitmachen konnten, mussten sie gute Prüfungsnoten beim Lehrschluss vorweisen und durften nicht älter als 22 Jahre sein. Die Aufgabe bestand darin, exakt nach Planvorgabe und innert 24 Stunden ein anspruchsvolles Mauerwerk zu erstellen. Dabei errang der Uetziker Reto Hess mit seiner Arbeit den glanzvollen dritten Rang.

Wir gratulieren herzlich und wünschen Reto Hess viel Freude bei seiner Tätigkeit.

Impressum

Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schulgemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise: 10 mal jährlich (7/8 und 12/1 als Doppelnummern)

Redaktionsteam:

Max Baur, Jürgen Sulger, Vreni Honegger, Cornelia Fink, Esther von Ziegler, Walter Bruderer und Beatrice Günter

Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

Adresse:

Redaktion Ährenpost,
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon
Telefon 055 254 92 30
aehrenpost@hombrechtikon.ch

Druck:

ST-Print AG, Hombrechtikon

Veranstaltungskalender:

Verkehrsverein Hombrechtikon
Ernst Müller, Tödistrasse 24
Telefon 055 264 13 05, mueller.e@bluewin.ch
(schriftliche Einsendungen bis spätestens am 1. des laufenden Monats)

Veranstaltungen im Juni / Vorschau Juli

Wochentag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
Juni 2003					
Sonntag	1. Juni	14.00-17.00	Museum offen	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
Montag	2. Juni	20.00-22.00	«Sonnenlust statt Sonnenfrust» Informationsabend mit Dr. P. Schibler, Kinderarzt; Anmeldung unter Tel.055 244 52 08	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke
Mittwoch	4. Juni	15.30	«Megalithkultur im Alpenraum» , Dia-Vortrag	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Donnerstag	5. Juni	20.00	Musik und Texte zu Pfingsten mit Alphorn, Didgeridoo, Violine, Gesang	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchgemeinde
		20.15	Kath. Kirchgemeinde-Versammlung	kath. Kirchgemeindezentrum	Kath. Kirchgemeinde
Samstag	7. Juni	15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Dienstag	10. Juni		Nothilfekurs (mit Folgedaten bis 24. Juni 2003); Auskunft und Anmeldung Käthy Störi, 055 244 15 20	Schulhaus Eichberg	Samariterverein Hombrechtikon
Mittwoch	11. Juni	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	Jugendsekretariat
Freitag	13. Juni	19.30	«De chli Tag» Buch und Musik W. Eicke, H. Nierhaus und R. Zuckowski. Eintritt frei, Kollekte	Kath. Kirche Hombrechtikon	Chinderchor Hombrechtikon
Samstag	14. Juni	19.30	Jorinde und Joringel, Märchen ; Studienabschluss der Akademie für eurythmische Kunst (Baselland) spielt Bach, Beethoven und Debussy	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	15. Juni	ab 11.30 17.00	Erdbeerenfest bis ca. 17.00 h «De chli Tag» Buch und Musik W. Eicke, H. Nierhaus und R. Zuckowski. Eintritt frei, Kollekte	Areal Heim Brunisberg Kath. Kirche Hombrechtikon	Team Heim Brunisberg Chinderchor Hombrechtikon
Mittwoch	18. Juni	18.30	Musizierstunde mit Schülern von M. Däniker und M. Messmer (Klavier)	Singsaal Schulhaus Gmeindmatt	Jugendmusikschule Hombrechtikon
		20.00	Gemeindeversammlung	Gemeindesaal Blatten	Gemeinderat
Donnerstag	19. Juni	19.00-22.00	«Die Zeit vor der Pubertät» 2-teiliger Kurs, 2. Abend Do 26. Juni 2003. Anmeldung unter Tel.055 244 52 08	Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke Feldbachstrasse 17	Eltern-Kind-Zentrum
Samstag	21. Juni	ab 08.00	Kleidersammlung (Bitte Kleidersäcke bis 08.00 Uhr beim Hauskehrplatz bereitstellen.) Neuzuzügeranlass	ganzes Gemeindegebiet Gemeindesaal Blatten	Samariterverein Hombrechtikon Gemeinderat
Sonntag	22. Juni	10.30-16.00	Spielfest – 5 Jahre Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke (www.spielbaracke.ch)	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke
Montag	23. Juni	20.00	Ref. Kirchgemeinde-Versammlung (Rechnung)	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchenpflege
Mittwoch	25. Juni	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstrasse 17	Jugendsekretariat
Freitag	27. Juni	20.00	Konzert Musikverein Harmonie (Verschiebungsdatum Freitag 04.07.03)	Gärtnerei Fritschi	Form Feldbach / Musikverein
		20.00	Abendkonzert - Cello - Quartett ; Familie Prof. Vladan Koei, Prag	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchgemeinde
Samstag	28. Juni	10.30	Musizierstunde mit Schülern von M. Leutwiler (Blockflöten) Schülervelorennen Radball-Grümpelturnier	Singsaal Schulhaus Gmeindmatt Gemeindesaal Blatten Gemeindesaal Blatten	Jugendmusikschule Hombrechtikon Velo- u. Moto-Club, Hombrechtikon Velo- u. Moto-Club, Hombrechtikon
Sonntag	29. Juni	9.30	Puure-Zmorge Radball-Grümpelturnier	Im Hasel, Lützelsee Gemeindesaal Blatten	Bauernkapelle Hombrechtikon Velo- u. Moto-Club, Hombrechtikon
Vorschau 1. Woche Juli 03					
Freitag	4. Juli	20.00	Konzert Musikverein Harmonie (Verschiebungsdatum)	Gärtnerei Fritschi	Forum Feldbach / Musikverein
Samstag	5. Juli		Bergvogel-Wochenende (Auskünfte durch Max Zumbühl / Ernst Sonderegger)	Brigels	Ornitholog Verein Hombrechtikon
		15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	AH Sonnengarten
		19.00	Waldfest (Verschiebungsdatum:12.07.03)	Seeweidhöhe	TV Hombrechtikon
		19.30	Brahms, Tschaikowsky, Rimsky-Korsakov und Strauss ; Konzert D. Rozinek, Klavier u. A. Rozinek, Sopran	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	6. Juli	14.00-17.00	Museum offen	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
fixe Wochentage im Juni 2003					
Montags		15.00-17.00	Krabbelgruppe für Erwachsene mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Mo/Di/Do/Fr		10.00-14.30 (ausser Schulferien)	Mittagstisch für Kinder , Kontakt: Tel. 078 618 32 42	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Dienstags		09.00-11.00	Brockenstube	Brockenstube Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
		14.30-16.30	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Donnerstags		09.00-11.00 (ausser Schulferien)	Café-Treff für Erwachsene und Kinder Chinderhüeti für Kleinkinder	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17 Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon GFH Hombrechtikon
Freitags		08.30-11.30	Frischwarenmarkt	im Dörfli	Café Hombrechtikon Dörfli
Samstags		09.00-11.00	Brockenstube	Brockenstube Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon